

6. Borkenkäfer-Information 2004 der NFV-B

1. Käferflug und Befallsentwicklung

Aus der nds. LFV wurden weiterhin keine nennenswerten Mengen an frischem Stehendbefall gemeldet, gleiches gilt für die anderen Besitzarten im Lande.

Der Flug des Buchdruckers (BD) ließ ab Mitte Juni nach, frischer Stehendbefall ist nur lokal an Einzelstämmen oder Kleingruppen aufgetreten, größere Befallsnester traten nicht auf. Wegen der anhaltend geringen Vitalität der Fichten sind die klassischen Befallsmerkmale (v.a. Harzfluß, Harztrichter) bei Stehendbefall durch BD weiterhin nur gering ausgeprägt. Überwachungsschwerpunkte bleiben südexponierte Ränder. Im Harzvorland wurden am 09.06.04 die ersten Puppenstadien in Zöpfen gefunden. In der Zentralheide waren ab dem 10.06.04 erste Vorausflugbehandlungen von massiv vom BD befallenen Zöpfen (nach ZSN) erforderlich, weil bereits Jungkäfer auftraten. Gleichzeitig (10./11.06.04) wurde am Harzrand aber auch noch frischer Stehendbefall durch (spät) fliegende Käfer der ersten Generation BD gefunden. Es wird erwartet, dass die 2.Generation des BD Ende Juni mit dem Flug beginnt, d.h. etwa zeitgleich wie 2003 (ab 25.06.2003)! Die aktuelle Entwicklung der Populationen lässt erwarten, dass der Käferflug ohne klare Unterbrechung mäßig stark, aber kontinuierlich bis in den Spätsommer weitergeht.

Der Kupferstecher (KS) flog in den zurückliegenden Tagen außergewöhnlich stark. Die Befallserkennung bei Stehendbefall ist nach wie vor schwierig, aktuell beginnen die durch KS befallenen Fichten in den Kronen mit Verfärbungen zu zeichnen. Zur Absicherung solcher Befallsansprachen werden Probefällungen vor Ort empfohlen. Befallene Fichten sind analog zum Verfahren bei BD zu behandeln, ggf. sind Vorausflugspritzungen vorzunehmen.

2. Brutentwicklung

Im Bergland zeigen BD und KS im liegenden Material eine normale Entwicklung der Bruten, nennenswerte Verluste (z.B. durch Parasiten) wurden bisher nicht festgestellt. Im Flachland sind die Tiere etwas schneller in der Entwicklung. Die bereits im April befallenen Zöpfe und das X-Holz weisen aktuell sehr vitale Larven und Puppen auf. Im später befallenen Material finden sich ebenfalls vitale Brutentwicklungen. Insgesamt ist die Käferentwicklung damit nicht sonderlich stark von der Witterung beeinträchtigt. Die festgestellten Vitalitätsparameter (Länge der Muttergänge) lassen auf eine bisher ungestörte Entwicklung schließen. In einigen Bereichen tritt Konkurrenz zwischen BD+KS - auch an starken Stämmen - auf, ob und wie sich dies auswirkt, ist noch nicht klar (einer wird gewinnen!).

3. Weiterer Betrieb der Fangeinrichtungen

Gelegentlich wurde aus der Praxis angemerkt, dass wegen des „schlechten Wetters“ eine weitere Beköderung der Fangholzhaufen doch wohl nicht erforderlich sei, insbesondere, weil frischer Stehendbefall ja ausgeblieben ist. Hierzu ist festzustellen, dass das momentane Wetter „normal“ ist, keineswegs ist es ungewöhnlich kalt oder naß. Das Wetter ist insofern günstig für uns, als es die Intensität des Käferfluges bremst und so lokale und temporäre Spitzenwerte in der Angriffsdichte im Stehenden minimiert werden. Der ausbleibende Stehendbefall ist zu einem Großteil auf die sehr hohe Effektivität der Fangholzhaufen zurückzuführen, nicht ausschließlich auf die Witterung (auf Nullflächen der NFV trat z.T. erheblicher Stehendbefall ein).

Untersuchungen zur Quantifizierung der Fangleistung von FHH ergaben außergewöhnlich hohe Werte im Vergleich zur Schlitzfalle. Insbesondere für den Kupferstecher steht uns derzeit kaum ein besseres Mittel zur Verfügung. Insgesamt kann nur dringend davon abgeraten werden, in der

Intensität der Bekämpfung nachzulassen (es sei denn, man möchte lieber Käferholz produzieren). Alle bestehenden Fangeinrichtungen sollten unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften und Empfehlungen weiter betrieben werden, wenn möglich sogar grundsätzlich mit Doppelbeköderung (BD+KS-Pheromone).

4. Meldung der Käferholzmengen

Ich bitte die NFÄ und die sonstigen beteiligten Dienststellen mir bis auf weiteres **jeweils zum 25. des laufenden Monats** den aktuellen Stand des **frischen** Stehendbefalls (monatliche summarische Angabe) zu melden (ggf. Schätzung der aktuellen Anfälle). Fehlanzeige ist erforderlich!

5. Befall durch Holzbrüter

Aus den Bereichen Lüchow-Dannenberg und Peine wurde gemeldet, dass eingeschlagenes Nadelholz vom Amerikanischen Nadelnutzholzborkenkäfer (*G.materiarius*) befallen wurde (bisher nur in CE, UE, H aufgetreten). Sofern weitere Ereignisse dieser Art auftreten, bitte ich um eine kurze formlose Meldung an die NFV-B.

6. Sonstiges

In den letzten Wochen trat landesweit ein sehr starker Flug der Buchenwoillaus (*P.fagi*) (auch Buchenzierlaus genannt) auf. Anfragen der Praxis sowie aus der Presse zum Thema „Buchenläuse“ lassen es angebracht erscheinen, eine Kurzinformation zum Thema beizufügen. Neben den Läusen tritt verbreitet Fraß des Buchenspringrüsslers auf (typische Bräunung der Blätter). Lokal zeigen stark befallene Bestandesränder deshalb deutlich verbrauchte Blätter.

Auf einigen Käferschadflächen traten erste Schäden durch Rüsselkäferfraß (*Hylobius abietis*) an frisch gepflanzten Douglasien auf. Bei nicht getauchten Pflanzen ist mit weiter zunehmenden Fraßschäden zu rechnen. Wenn der Kulturerfolg gefährdet ist, sollten geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen werden (ggf. Karate-Spritzung mit Zangendüse, vgl. PSMV-4).

Aus einigen Nachbarbundesländern wurde fehlender bzw. unzureichender Austrieb der Eiche gemeldet. Eine Umfrage der NFV für Niedersachsen ergab, dass dieses Phänomen offenbar bei uns nicht auftrat. Fraßereignisse in Eiche (mit unterschiedlicher Intensität) wurden dagegen aus fast allen Landesteilen gemeldet. Die NFV rechnet im Frühjahr 2005 landesweit mit Licht- bis Kahlfraß in Eichenbeständen (i.w. durch Frostspanner).

Nächste Borkenkäfer-Info kommt am 05.07.2004